



Jahresbericht 2012 der Opferberatung Zürich  
Fachstelle der Stiftung Opferhilfe Zürich

Foto: Bruno Augsburg

## Jahresrückblick des Stiftungsratspräsidenten

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2012 zu drei Sitzungen getroffen. Nebst den eigentlichen Kernthemen wie Finanzkontrolle, Budget, Jahresrechnung und betriebliche Angelegenheiten hat sich der SR auch mit der Planung auf längere Frist befasst. Die bereits im Vorjahr durchgeführte Plakatkampagne in der VBZ wurde auch im Berichtsjahr im ZVV und in den Stadtbussen Winterthur durchgeführt. Damit soll der Wiedererkennungseffekt gestärkt werden. Der Stiftungsrat hat festgestellt, dass ein Informationsbedarf bei der potentiellen Klientel besteht, namentlich wurde dieser verstärkt durch die Ausweitung unseres Aufgabenbereiches auf die Opfer des Strassenverkehrs und die männlichen Opfer sexueller Gewalt. So ist es uns noch nicht genügend gelungen, die entsprechenden Personengruppen anzusprechen und auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Der Stiftungsrat hat auch erkannt, dass es eine kreative Herausforderung darstellt, sich als gemeinnützige Institution mit einem staatlichen Leistungsauftrag in der Öffentlichkeit zu positionieren.

Unser Betrieb hat auch im vergangenen Jahr einen qualitativ hervorragenden Dienst für die Opfer von Gewalttaten, Strassenverkehr und männlichen Opfer von Sexualdelikten erbracht. Mit Weiterbildungen, Supervision und Intervision wurden unsere Mitarbeitenden stets auf dem neuesten Stand ihrer Arbeit gehalten. Dank der umsichtigen und motivierenden Art unserer Stellenleiterin Elsbeth Aeschlimann konnten die Mitarbeitenden trotz teilweiser Unterdotierung die anspruchsvolle und psychisch oft belastende Arbeit für alle unsere KlientInnen leisten.

Katharina Imhoff gehörte zur „Gründergeneration“ und hat unsere Opferberatung im Verlaufe des Jahres altershalber leider verlassen. Sie hinterlässt eine grosse Lücke im Know-how der Beratungsstelle. Aber natürlich wird auch ihre stets sehr angenehme, umgängliche und warmherzige Art sehr vermisst. Natürlich gilt das Bestreben, die entstandene Lücke möglichst bald wieder zu schliessen. Wir sind überzeugt, dass dies dem Team dank der grossen Leistungsbereitschaft auch gelingen wird.

Auch im vergangenen Jahr zeigte sich die Problematik der mangelnden gesetzlichen Grundlagen für die ausreichende finanzielle Unterstützung von Opfern. Namentlich Opfer, welche die rigiden Anforderungen an die (schlechten) finanziellen Verhältnisse nicht erfüllen, sehen sich häufig damit konfrontiert, nebst dem erlittenen Schaden auch noch selber für Rechtsbeistand und Therapie aufkommen zu müssen. Auch die sehr tiefe gesetzliche Plafonierung der Genugtuungsvergütung durch die kantonalen Opferhilfestellen hat zu einer spürbaren Verschlechterung der Situation der Opfer geführt. Dank grosszügiger Spenden an unseren Opferfonds konnte solchen Opfern in Extremsituationen teilweise geholfen werden. Im Namen aller unterstützten Opfer bedanken wir uns bei den Spenderinnen und Spendern.

Für den Stiftungsrat

Christoph Erdös

Stiftungsratspräsident, Rechtsanwalt

## Bericht der Geschäftsleitung

Als Titel über dieses Berichtsjahr könnte ‚courant normal‘ gesetzt werden. Die Opferberatung Zürich, im Folgenden auch OBZ genannt, konnte sich weitestgehend ungehindert dem Tagesgeschäft, ihrem Kerngeschäft, nämlich der Beratung und Unterstützung von Opfern von Gewalt bzw. Verkehrsunfällen widmen.

Die Stelle ist nunmehr auch mit dem seit 2010 erweiterten Leistungsauftrag gut strukturiert und organisiert. Die im Vorjahr überarbeiteten Arbeitsunterlagen konnten im Berichtsjahr durch den Einsatz aller Mitarbeitenden noch etwas ergänzt werden. Dabei geht es immer darum, dass das Fachwissen und die Arbeitsabläufe nicht nur in den Köpfen der Mitarbeitenden, sondern weitestgehend auch in lesbarer Form festgehalten sind. Diese Qualität, die auf das Jahr 2006 zurückgeht, nämlich der Geburtsstunde unseres Qualitätsmanagementkonzepts OBZ, wird vor allem von neuen Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Es zeigt sich aber auch, dass Fachfragen immer wieder auch bei langjährigen Mitarbeitenden zu Diskussionen Anlass geben. Und das ist gut so. Die fachlichen Diskussionen werden auf der OBZ effizient geführt und das Fazit festgehalten. Hierbei kann sich zur Verbesserung durchaus eine notwendige Änderung in einem Arbeitsablauf zeigen, was die Anpassung des entsprechenden Arbeitspapiers zur Folge hat. Das ist der eigentliche Sinn unseres Qualitätsmanagements, nämlich da wo sich Reibungsflächen zeigen oder Unklarheiten betreffend Fachwissen auftreten, die Arbeitshilfen (Konzepte, Abläufe, Unterlagen zum Fachwissen) entsprechend der gefundenen besseren ‚Lösung‘ anzupassen.

Das Qualitätsmanagementkonzept der OBZ geht einher mit den Qualitätsanforderungen der Kantonalen Opferhilfestelle. Hierzu haben 2011/2012 mehrere Workshops stattgefunden, wo alle anerkannten Opferberatungsstellen des Kantons Zürich teilnahmen und gemeinsam Qualitätsstandards definiert werden konnten. Die Einhaltung bzw. Erlangung dieser Qualitätsstandards wird in den folgenden Jahren von der Kantonalen Opferhilfestelle unter Beizug einer externen Beraterin überprüft. Im Rahmen dieses Prozesses wird die OBZ wohl auch auf eigene blinde Flecken stossen. Auch das ist gut so. Denn Anstösse von aussen sind wichtig, um die Qualität der gesamten Organisation zur überprüfen und zu verbessern. Die OBZ begrüsst diesen gemeinsamen Prozess und bedankt sich für das Wohlwollen der Kantonalen Opferhilfestelle und die Möglichkeit, sich einbringen zu dürfen.

## Statistik

### Fallzahlenvergleich

Stellenauslastung 2012: 713%

<b>Fallzahlen Entwicklung</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Total neu beratene Personen	1384	1385
Total beratene Personen im Berichtsjahr	2486	2301

### Detailangaben zu neu beratenen Personen 2012

<b>Geschlecht und Alter der neu beratenen Personen</b>	<b>2012</b>	
	männlich	weiblich
bis 9 Jahre	21	13
10 bis 17 Jahre	48	23
18 bis 29 Jahre	150	117
30 bis 64 Jahre	528	390
65 und darüber	40	55
total	787	598

### Delikte, bezogen auf die neu beratenen Personen 2012

<b>Beraten wurden Opfer bzw. Angehörige nach folgenden Delikten (neue Fälle, Mehrfachnennungen)</b>	<b>2012</b>	
	männlich	weiblich
Körperverletzung inkl. versuchte Tötung	571	302
Körperverletzung im Strassenverkehr	146	144
Erpressung/Drohung/Nötigung	206	207
Raub	57	43
Hinterbliebene bei Tötungsdelikten	8	9
Hinterbliebene von Todesopfern im Strassenverkehr	2	10
Sexualdelikte	34	31
Delikte im Rahmen Häuslicher Gewalt	124	82

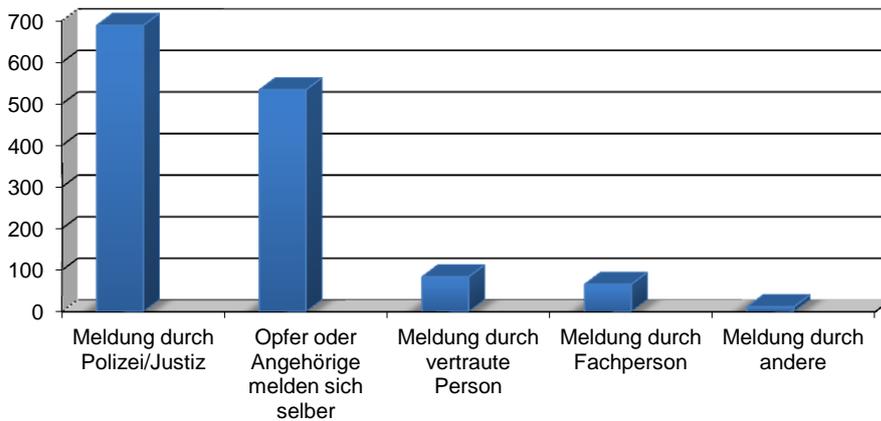
### Beratungen nach polizeilichen Massnahmen gemäss Gewaltschutzgesetz (GSG)

Von den insgesamt 206 beratenen Personen, die Delikte im Rahmen von Häuslicher Gewalt erlitten hatten, wurden der Opferberatung Zürich im Berichtsjahr 156 Personen gemeldet, zu deren Schutz die Polizei eine Wegweisung, ein Betret- oder ein Kontaktverbot gegenüber der bedrohenden oder gewalttätigen Person für die Dauer von 14 Tagen verfügt hat. Von den 156 gemeldeten Personen konnten 124 Personen beraten werden. Die restlichen gemeldeten Personen wünschten keine Beratung oder konnten nicht erreicht werden.

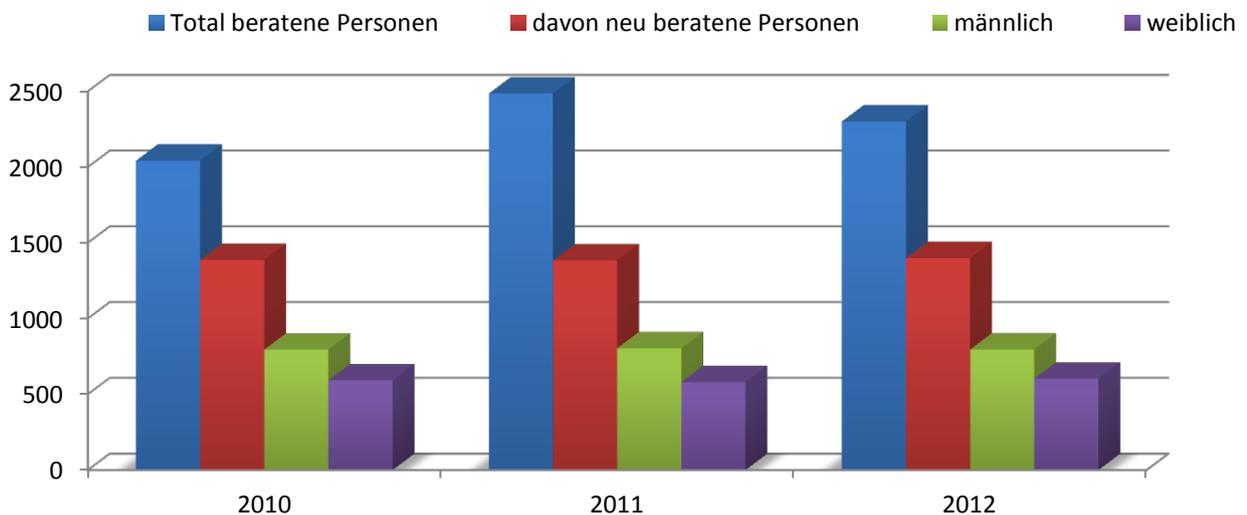
**Beziehung zwischen gefährdeter und gefährdender Person bei GSG mit erfolgter Beratung**

Gefährdete Personen (Opfer) total 124	Gefährdende Personen (Mehrfachnennungen)	
<b>männlich 96</b>	(Ex)Partnerin	47
	(Ex)Partner	4
	Vater	9
	Mutter	1
	Sohn	5
	Bruder	6
	Sonstige Verwandte	3
<b>weiblich 49</b>	(Ex)Partnerin	1
	Vater	10
	Mutter	1
	Stiefvater	2
	Sohn	26
	Bruder	2
	Sonstige Verwandte	7

**Wege zur Opferberatung Zürich 2012**



**Entwicklung der Fallzahlen 2010 bis 2012**



## Personelles

Einzigste Ausnahme im ‚courant normal‘ war die Frühpensionierung unserer langjährigen Mitarbeiterin Katharina Imhoff, die im Bereich Beratung und Qualitätssicherung tätig war. Wie bereits im Bericht des Präsidenten erwähnt, war Katharina Imhoff an der Gründung und Entwicklung der Opferberatung Zürich massgebend beteiligt. Ihr gebührt ein grosser Dank, hat sie doch seit nunmehr 12 Jahren die OBZ stark geprägt und war eine grosse Stütze im gesamten Qualitätsmanagement sowie der Einführung neuer Mitarbeitenden. Mit ihrem feinen Humor, ihrem grossen Engagement und ihrer wohlwollenden Art gegenüber Klientinnen und Klienten wie auch gegenüber dem gesamten Team hat sie zu einer guten Stimmung auf der OBZ viel beigetragen. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg, der sicher von mehr Musse geprägt sein wird, gute Gesundheit und viel ‚Gfreuts‘!

## Organisation

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung OBZ, die bei Katharina Imhoff in Zusammenarbeit mit der Stellenleitung lag, wurde im Berichtsjahr etappenweise auf mehrere Teammitglieder aufgeteilt und das Organigramm angepasst. So gibt es neu vier Bereiche der Qualitätssicherung:

- Häusliche Gewalt an Frauen (ausser Partnergewalt)
- Männliche Opfer (Gewaltdelikte, Häusliche Gewalt, Sexuelle Gewalt)
- Strassenverkehrsoffer / Juristisches Fachwissen
- Beratungsprozesse / Jugendliche Opfer

Die Qualitätsverantwortlichen richten ihre besondere Aufmerksamkeit im Beratungsalltag auf ihren Verantwortungsbereich und erkennen Verbesserungspotentiale in Bezug auf Arbeitsabläufe und Fachwissen. Ihre Analysen fliessen in die Weiterbildungsplanung mit ein.

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr konnte dank unseren Spenderinnen und Spendern wiederum unsere Kampagne in den Öffentlichen Verkehrsmitteln von Stadt und Agglomeration Zürich sowie in den Stadtbussen Winterthur durchgeführt werden.

Die Sujets wurden für die Aushänge 2012/2013 neu gestaltet und erweitert. Neu hinzugefügt wurde das Sujet, das eine junge Frau als Opfer von Gewalt durch ihre Eltern zeigt. Diese jungen Frauen benötigen Hilfe und müssen über das Angebot der Opferhilfe informiert sein.

### Sujets der Kampagne 2012 in Fahrzeugen der VBZ



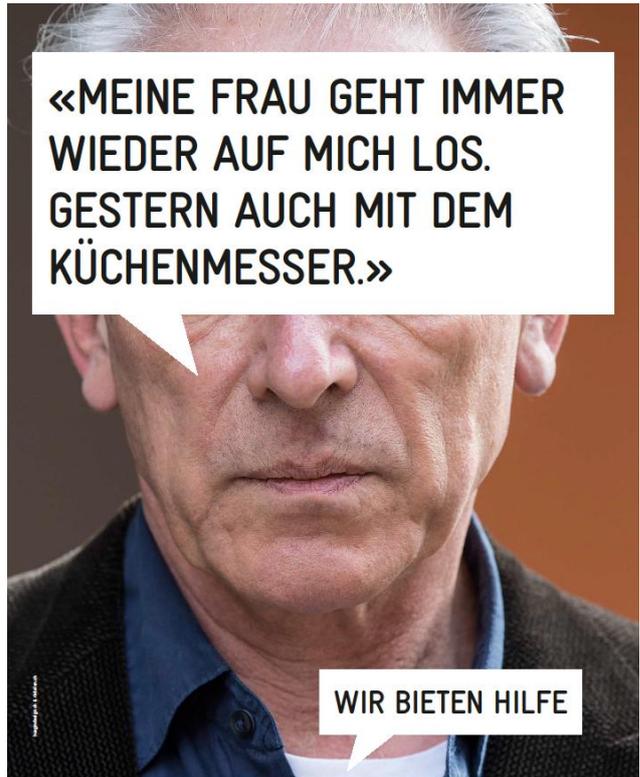
«MEINE ELTERN LESEN MEINE SMS. WENN ICH MEINEN FREUND TREFFE, GIBTS SCHLÄGE.»

WIR BIETEN HILFE

Gewaltopfer, Strassenverkehrsoffer  
Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder

opfer  
beratung  
zürich

044 299 40 50  
opferberatung-zürich.ch



«MEINE FRAU GEHT IMMER WIEDER AUF MICH LOS. GESTERN AUCH MIT DEM KÜCHENMESSER.»

WIR BIETEN HILFE

Gewaltopfer, Strassenverkehrsoffer  
Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder

opfer  
beratung  
zürich

044 299 40 50  
opferberatung-zürich.ch



«IHM HABEN SIE ZWAR DEN FAHRAUSWEIS ENTZOGEN. ABER MIT DEN STÄNDIGEN SCHMERZEN LEBEN MUSS ICH.»

WIR BIETEN HILFE

Gewaltopfer, Strassenverkehrsoffer  
Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder

opfer  
beratung  
zürich

044 299 40 50  
opferberatung-zürich.ch



«ICH WOLLTE NUR DEN STREIT SCHLICHTEN. ALS ICH WIEDER AUFWACHTE, WAR MEIN KIEFER GEBROCHEN.»

WIR BIETEN HILFE

Gewaltopfer, Strassenverkehrsoffer  
Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder

opfer  
beratung  
zürich

044 299 40 50  
opferberatung-zürich.ch



«ER DROHT, NACKTFOTOS VON MIR INS INTERNET ZU STELLEN, WENN ICH DEN KONTAKT ABBRECHE.»

WIR BIETEN HILFE

Gewaltopfer, Strassenverkehrsoffer  
Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder

opfer  
beratung  
zürich

044 299 40 50  
opferberatung-zürich.ch



«EIN <NEIN> GENÜGT, UND UNSER SOHN RASTET AUS. ES WÄRE NICHT DAS ERSTE MAL, DASS ER ZUSCHLÄGT.»

WIR BIETEN HILFE

Gewaltopfer, Strassenverkehrsoffer  
Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder

opfer  
beratung  
zürich

044 299 40 50  
opferberatung-zürich.ch

## Projektarbeit

### Klientenadministrationssoftware

Nachdem im letzten Jahr das Projekt in der Entwicklungsphase gestoppt werden musste, ist es nun gelungen, einen anderen Softwareentwickler zu evaluieren. Die Firma ATEGRA AG wird für mehrere schweizerische Opferberatungsstellen eine Klientenadministrationssoftware entwickeln. Zum Start wurden Workshops durchgeführt, an denen der detaillierte Bedarf aller interessierten Beratungsstellen ermittelt wurde. In der Folge erstellte die ATEGRA AG ein umfangreiches Pflichtenheft als Grundlage für die im Folgejahr beginnenden Entwicklungsarbeiten. Das Ziel ist, dass das SOHO (Software für OpferHilfe-Organisationen, dies der Name der Software) im nächsten Jahr eingesetzt werden kann.

## Gremienarbeit

Auch im Berichtsjahr war die Opferberatung Zürich in diversen Gremien vertreten. Aktive Mitarbeit erfolgte auch in der Arbeitsgruppe ‚StPO‘ (Strafprozessordnung) der SVK-OHG (Schweizerischen Verbindungsstellenkonferenz Opferhilfegesetz). Es geht dabei um die Auswirkungen der neuen Schweizerischen Strafprozessordnung auf den Bereich Opferhilfe. Die Beratung von Opfern bezüglich ihrer Rechte im Strafverfahren bzw. auch bezüglich eines allfälligen Kostenrisikos ist komplexer und zeitaufwändiger geworden und es gilt, Unsicherheiten zu thematisieren und auf verschiedenen Ebenen (Opferhilfebehörden, Polizei, Staatsanwaltschaften, Gerichte) Lösungen zu erarbeiten bzw. auf Schwachstellen aufmerksam zu machen.

## Weiterbildungen – Fachtagungen

Im Berichtsjahr wurde an Weiterbildungen bzw. Tagungen zu folgenden Themen teilgenommen:

- Genderspezifische Verarbeitungsprozesse von Gewalterfahrungen
- Prävention und Behandlung sekundärer Traumatisierungen
- Schutz- und Risikofaktoren in der Verarbeitung von Gewalterfahrungen
- Erfahrungen mit der neuen Strafprozessordnung auf die Opferberatung
- ‚Bschiss‘ – Betrug resp. deren Erkennung im Sozialversicherungsbereich aus forensisch-psychologischer Betrachtung
- Beratung Stalkingopfer, Bedrohungsmanagement
- Austauschtreffen zum Thema Zwangsheirat
- Austauschtreffen zum Thema Häusliche Gewalt
- Austauschtreffen der Vertreter von Opferberatungsstellen mit Männerberatungsauftrag
- Gewaltfreie Kommunikation
- Erste Liebe, erste Hiebe (Gewalt in Teenagerbeziehungen)

## Finanzen

---

**PROGRESSIA**

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG

---

### **STIFTUNG OPFERHILFE ZÜRICH Zürich**

---

Bericht der Revisionsstelle über die  
Jahresrechnung per 31. Dezember 2012

# PROGRESSIA

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG

Seestrasse 194  
CH - 8820 Wädenswil  
Telefon +41 44 783 20 50  
Telefax +41 44 783 20 55  
[www.progressia-au.ch](http://www.progressia-au.ch)

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

## Stiftung Opferhilfe Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Opferhilfe Zürich für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wädenswil, 30. Januar 2013

Progressia  
Wirtschaftsprüfung AG

  
E.P. Gohl  
Betriebsökonom HWW/FH  
zugelassener  
Revisionsexperte

  
R. Boccali  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
zugelassener  
Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Beilage Jahresrechnung

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Freienbach - Wädenswil - Fribourg

**STIFTUNG OPFERHILFE ZÜRICH****Bilanz per 31. Dezember 2012**

(Schweizer Franken)

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<i><b>Umlaufvermögen</b></i>		
Flüssige Mittel	350'468.20	326'451.50
Forderungen	3'688.35	8'682.44
Rechnungsabgrenzung	9'140.70	15'062.50
	<b>363'297.25</b>	<b>350'196.44</b>
<i><b>Anlagevermögen</b></i>		
Sachanlagen	<b>8'200.00</b>	<b>10'140.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>371'497.25</b>	<b>360'336.44</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<i><b>Fremdkapital</b></i>		
Verbindlichkeiten	49'966.50	48'548.91
Rechnungsabgrenzungen	15'726.50	22'505.00
	<b>65'693.00</b>	<b>71'053.91</b>
<i><b>Fondskapital</b></i>		
Zweckgebundene Fonds	<b>113'781.85</b>	<b>107'428.60</b>
<i><b>Organisationskapital</b></i>		
Stiftungskapital	500.00	500.00
Freie Fonds	181'353.93	132'760.95
	<b>181'853.93</b>	<b>133'260.95</b>
Gewinn- / Verlustvortrag	0.00	0.00
<b>Jahresergebnis / Überschuss</b>	<b>10'168.47</b>	<b>48'592.98</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>371'497.25</b>	<b>360'336.44</b>

**STIFTUNG OPFERHILFE ZÜRICH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das am**  
**31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr**  
 (Schweizer Franken)

	2012	2011
	CHF	CHF
<i>Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand</i>		
Leistungsauftrag Kanton	1'138'500.00	1'077'120.00
Beiträge Stadt und Gemeinden	400.00	2'800.00
Zinsertrag	2'106.20	754.30
	1'141'006.20	1'080'674.30
 <i>Kostenrückerstattungen</i>		
Soforthilfe	28'150.35	35'654.48
Übersetzungen	975.00	1'256.10
	29'125.35	36'910.58
 <i>Selbsterwirtschaftete Erträge</i>		
Spenden	9'573.45	13'450.00
Spenden zweckbestimmt	94'024.25	0.00
Honorare	1'000.00	600.00
	104'597.70	14'050.00
 <b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>1'274'729.25</b>	<b>1'131'634.88</b>
 <i>Verrechenbarer Aufwand</i>		
Soforthilfe	-28'150.35	-35'654.48
Übersetzungen / Aufwand für Klienten	-975.00	-1'256.10
	-29'125.35	-36'910.58
 <i>Nichtverrechenbarer Aufwand</i>		
Fondszuweisungen aus Spenden	-94'024.25	0.00
	-94'024.25	0.00

**STIFTUNG OPFERHILFE ZÜRICH**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das am**  
**31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr**  
 (Schweizer Franken)

	2012	2011
	CHF	CHF
<i>Personalaufwand</i>		
Saläre	-733'295.53	-703'354.91
Sozialleistungen	-151'311.27	-116'804.40
Übriger Personalaufwand	-26'073.70	-31'891.60
Dienstleistungen Dritter	-8'280.10	-5'439.90
	<hr/>	<hr/>
	-918'960.60	-857'490.81
 <i>Sonstiger Betriebsaufwand</i>		
Raumaufwand	-94'436.50	-95'000.55
Heiz- und Nebenkosten	-14'130.55	-11'923.55
Energie	-2'709.00	-2'755.40
Unterhalt und Reparaturen	-17'701.45	-16'604.45
Sachversicherungen	-1'211.70	-1'211.70
Verwaltungsaufwand	-44'142.93	-28'666.61
Öffentlichkeitsarbeit	-34'596.10	-18'798.50
Fundraising	-117.00	-115.20
Übrige Betriebsunkosten	-7'630.95	-6'589.10
	<hr/>	<hr/>
	-216'676.18	-181'665.06
 <b>Ordentlicher Gewinn vor Abschreibungen</b>	 <b>15'942.87</b>	 <b>55'568.43</b>
 <i>Abschreibungen</i>		
Abschreibungen Geschäftseinrichtung	-3'823.90	-5'446.45
Abschreibungen EDV	-1'950.50	-1'529.00
	<hr/>	<hr/>
	-5'774.40	-6'975.45
 <b>JAHRESERFOLG</b>	 <b>10'168.47</b>	 <b>48'592.98</b>
	<hr/>	<hr/>

**STIFTUNG OPFERHILFE ZÜRICH****Anhang zur Jahresrechnung****31. Dezember 2012**

(Schweizer Franken)

**Anhang****1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zur Stiftung**

Die Stiftung bezweckt die Unterstützung von hilfsbedürftigen Opfern strafbarer Handlungen gemäss Art.1 des Opferhilfegesetzes (OHG 2007). Zur Erfüllung ihrer Aufgaben betreibt die Stiftung eine Beratungsstelle mit dem Namen Opferberatung Zürich.

**Stiftungsrat**

Erdös Christoph	Präsident	Unterschrift zu zweien
Aeschlimann Elisabeth	Mitglied / Stellenleiterin	Unterschrift zu zweien
Ziegler Katharina	Vize-Präsidentin	ohne Zeichnungsberechtigung
Bänziger Alfred	Mitglied	ohne Zeichnungsberechtigung
Lunardi Brigitte	Mitglied	ohne Zeichnungsberechtigung
Zollinger Ruth	Mitglied	ohne Zeichnungsberechtigung
Condrau Claudius	Mitglied	ohne Zeichnungsberechtigung
Mantel Beat	Mitglied	ohne Zeichnungsberechtigung
Zeyer René	Mitglied	ohne Zeichnungsberechtigung
Zürcher Bernadette	Mitglied	ohne Zeichnungsberechtigung

Als Beauftragte der Direktion der Justiz und des Inneren, des Kantons Zürich, richtet sich die Geschäftstätigkeit der Opferberatung Zürich nach den Vorgaben des Leistungsauftrags 2012/2013 der Kantonalen Opferhilfestelle.

Die Stiftungsurkunde datiert vom 07.09.2000. Reglemente wurden keine erlassen.

Die Jahresrechnung legt die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse offen und zeigt die Vorjahreszahlen.

Art 6 der Stiftungsurkunde wurde eingehalten.

Als Revisionsstelle ist die Firma Progressia Wirtschaftsprüfung AG tätig.

**2. Tätigkeiten der Stiftung im Geschäftsjahr**

Die Unterstützung von hilfsbedürftigen Opfern strafbarer Handlungen gemäss Art.1 des Opferhilfegesetzes (OHG 2007) durch die Beratungsstelle Opferberatung Zürich

**3. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung**

Es existiert eine schriftlich dokumentierte Risikoanalyse.

**4. Übrige gesetzlich zwingende Angaben**

keine

**5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

keine

**STIFTUNG OPFERHILFE ZÜRICH**  
**Verwendung des Bilanzergebnisses**

**Verwendung des Bilanzergebnisses**

---

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Bilanzergebnis des Geschäftsjahres	10'168.47	48'592.98
Gewinnverwendung gemäss Beschluss des Stiftungsrates		
Zuweisung (-Belastung) an Betriebs- und Investitionsfond	168.47	10'000.00
Zuweisung (-Belastung) an Personalfonds	0.00	25'000.00
Zuweisung (-Belastung) an Amortisationsfonds	10'000.00	13'592.98

**Antrag des Stiftungsrates über die Verwendung des Bilanzergebnisses**

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Bilanzergebnis des Geschäftsjahres	10'168.47	48'592.98
Zuweisung (-Belastung) an Betriebs- und Investitionsfond	168.47	10'000.00
Zuweisung (-Belastung) an Personalfonds	0.00	25'000.00
Zuweisung (-Belastung) an Amortisationsfonds	10'000.00	13'592.98

**STIFTUNG OPFERHILFE ZÜRICH**

**Veränderung des Kapitals**

**Veränderung des Kapitals**

	Fondskapital			Organisationskapital			
	Härtefälle	Software / Öffentlichkeitsauftritt	TOTAL Fondskapital	Betriebs- und Investitionsfonds	Personalfonds	Amortisationsfonds	TOTAL Organisationskapital
<b>Fondskapital</b>							
<b>Anfangsbestand 1.1.2011</b>	23'500.00	40'000.00	63'500.00	38'173.86	50'587.09	44'000.00	132'760.95
Zuweisung extern		45'000.00	45'000.00				
Interner Fondstransfer							
Verwendung extern	-423.40	-648.00	-1'071.40				
Jahresergebnis				10'000.00	25'000.00	13'592.98	48'592.98
<b>Endbestand 31.12.2011</b>	23'076.60	84'352.00	107'428.60	48'173.86	75'587.09	57'592.98	181'353.93
Zuweisung extern	2'000.00	92'024.25	94'024.25				
Interner Fondstransfer							
Verwendung extern	-1'100.00	-86'571.00	-87'671.00				
<b>Saldo vor Jahresergebnis</b>	23'976.60	89'805.25	113'781.85	48'173.86	75'587.09	57'592.98	181'353.93
Zuweisungen aus Jahresergebnis				168.47		10'000.00	10'168.47
<b>Endbestand 31.12.2012</b>	23'976.60	89'805.25	113'781.85	48'342.33	75'587.09	67'592.98	191'522.40

## Wir danken Ihnen...

### ... geschätzte Spenderinnen und Spender für Ihre Unterstützung!

Dank Ihnen gelingt es uns, die Beratungsqualität auf hohem Niveau zu halten und den Opfern in schwierigen Situationen bestmöglich helfen zu können.

Darüber hinaus interpretieren wir Ihre Treue auch als Wertschätzung unserer Arbeit gegenüber. Dies macht in schwierigen Zeiten Mut und schenkt Zuversicht. Auch dafür danken wir Ihnen herzlich.

von Privaten	1'573	freie Spende
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung	40'000	ÖA und SOHO*
Philip Morris S.A.	13'500	Kampagne 2012
Hans Konrad Rahn-Stiftung	3'000	freie Spende
Familien-Vontobel-Stiftung Zürich	2'000	Fonds für Härtefälle
Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung	2'000	freie Spende
Grütli-Stiftung Zürich	2'000	freie Spende
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	1'000	freie Spende
Gemeinde Mettmenstetten	200	freie Spende
Gemeinde Stallikon	200	freie Spende

\*ÖA – Öffentlichkeitsarbeit; SOHO – Software für Opferhilfeorganisationen (Neuentwicklung)

## Unser Dank geht ebenso an...

... die Kantonale Opferhilfestelle für die sehr gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und das Wohlwollen, das unserer Stelle auch unter der neuen Leitung entgegengebracht wurde.

... unsere Kolleginnen und Kollegen anderer Opferberatungsstellen, für wertvolle Inputs, die wir entgegennehmen durften sowie für die gute Zusammenarbeit.

... die Fachleute aus dem juristischen und psychotherapeutischen Umfeld. Sie sind für uns wichtige Arbeitspartner, um Opfern rasch und unbürokratisch Hilfe anbieten zu können.

... unseren Stiftungsrat, der mit Rat und Tat der Opferberatung Zürich zur Seite steht.

... alle Menschen, die sich vertrauensvoll an unsere Stelle wenden. Sie in einer schwierigen Situation zu unterstützen, dafür setzt sich das gesamte Team tagtäglich ein.

... mein Team, für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Klientinnen und Klienten und für seine Bereitschaft, Klippen im Arbeitsalltag gemeinsam zu umschieben.

Zürich, im März 2013

Elsbeth Aeschlimann, Stellenleitung

Die Opferberatung Zürich ist weiterhin auf Spenden angewiesen und nimmt auch Ihre Spende dankend entgegen. **PC 87-67717-4 | Stiftung Opferhilfe Zürich**